

Verein „natürlich aktiv“ informiert sich über Gewässerschutz

Mitglieder wollen sich künftig aktiv einbringen und Stadt sowie Kommunalbetriebe unterstützen.

■ **Bünde.** Was tut sich im Bereich des ökologischen Gewässerschutzes? Welche konkreten Maßnahmen sind geplant, wurden durchgeführt oder können nicht erfolgen? Diesen Fragen gingen zehn Mitglieder des neuen Vereins „natürlich aktiv“ auf den Grund.

Mit den Vereinsmitgliedern Horst Wibbeler aus Spradow und Christoph Wittler, bei den Kommunalbetrieben Bünde für die Gewässerunterhaltung und die naturnahe Gewässerentwicklung zuständig, gab es kompetente Ansprechpartner. Positiv überrascht waren alle Anwesenden, dass Stadt und Kommunalbetriebe Bünde am Eselsbach in Spradow Flächen erworben und auch schon erste Projekte umgesetzt haben.

Südlich des Spradow

Friedhofs wurden im Bachtal mit Hilfe des Weser-Werre-Else-Projekts (WWE) Blänken angelegt sowie das Bachbett vom Steilufer weg in die Talmitte verlegt. Zwischen Altarm und neuem Bachverlauf entstand so binnen kurzer Zeit ein Feuchtbiotop.

Im oberen Verlauf des Eselsbaches, in Richtung Reinkeborn, sieht es weniger erfreulich aus. Das Gewässer verläuft hier in tiefen Gräben ohne bedeutende Vegetation. Eine etwa 20 Meter lange Verrohrung innerhalb einer Wiese lässt den Bach ganz aus dem Blickfeld verschwinden. „Verbesserungsmöglichkeiten sind bisher an der komplizierten Eigentümersituation gescheitert“, schreibt der Verein in einer Mitteilung.

Auch am Ostbach sind um-

fassender Erwerb von Uferstreifen und einige Renaturierungsmaßnahmen erfolgt und weitere beabsichtigt. So soll

auch unterhalb der Randringhauser Teichanlagen ein großer Teil des Bachtals als neues Naturschutzgebiet ausgewie-

sen werden. Diese vom Kreis Herford geplante Maßnahme wird das Gebiet ökologisch aufwerten. Darüber hinaus gibt

es am Ostbach Grundstücke, die der Natur bereits zurückgegeben worden sind, weil sie nicht mehr oder nur noch extensiv bewirtschaftet werden.

Die Vorsitzende von „natürlich aktiv“, Angela Holstiege: „In Bünde und Umgebung gibt es neben der Else viele Bachtäler, die idyllisch sind und wo Maßnahmen sichtbar gegriffen haben. Gut ist, dass die Stadt und Kommunalbetriebe Bünde viele geeignete Grundstücke bereits gesichert haben.“

Auch wenn schon viel Gutes passiert sei, bleibe noch eine Menge zu tun. „Hierbei will der Verein ‚natürlich aktiv‘ in enger Zusammenarbeit mit Stadt und Kommunalbetrieben Bünde helfen, diese professionell umzusetzen“, sagt Angela Holstiege abschließend.



Idyllisches Feuchtbiotop nach erfolgter Renaturierung im Tal des Eselsbaches.

Foto: Klaus Goeke